

]

L03092 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 11. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 29. November.

Mein lieber Freund,

»Ungütig«! Du greifft mich an, – greifft mich an der Stelle an, wo ich am Verwundbarsten bin, – da, wo mein Lebensnerv sitzt. Ich wehre mich gegen Deinen Angriff.  
5 Und das nennst Du »ungütig aufnehmen«. Das ist ein glänzender Luftspiel-Einfall, und Du sollst Dir ihn aufnotiren.

»Zurechtweisen«. Gewiß, OLGA hat mich nicht zurechtweisen gewollt. Aber sie hat's gethan. Und was mich so fehr erregte, war, war, daß ich plötzlich erkennen  
10 mußte, wie dieses Mädchen, dem ich in aufrichtigster Freundschaft zugethan bin, die ~~de~~ die Freundin meines liebsten Freundes ist, weltenweit davon entfernt ist, mich zu verstecken!

Im Übrigen ist wirklich genug geredet; und es ist fehr blöd, daß wir uns da gegenseitig allerlei Grobheiten schreiben, wo wir uns doch wirklich Wichtigeres zu  
15 sagen hätten.

Mein lieber Freund, ich kann Dir heut nicht so ausführlich schreiben, als ich möchte. Ich habe wahnsinnig zu thun. In einigen Tagen hoffe ich Zeit zu einem längeren Brief zu finden.

Der »Rothe Hahn« war gräßlich, WOLZOGEN »Überbrett~~l~~« fürchterlich.

20 Was Du mir über Dein Ohr schreibst, ist betrübend. Aber ich kann mir nicht helfen, ich habe so eine Ahnung, daß ~~Dir das~~ Du mit Deinem Ohrenleiden vielleicht viel weniger zu ~~\*~~ schaffen hättest, wenn Du nicht so oft zum Ohrenarzt gingest. Verringerung der Hörweite! Ich Das wechselt, wie alle Sinnesfunktionen bei allen  
25 nervösen Menschen. Von der Verringerung der Hörweite müßten doch diejenigen etwas merken, die mit Dir sprechen. Ich habe davon auch nicht das leiseste Anzeichen bemerkt.

Taufend Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

↗ Versand durch Paul Goldmann am 29. 11. [1901] in Berlin  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [30. 11. 1901 – 4. 12. 1901?] in Wien

⊗ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1564 Zeichen  
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »901.« vermerkt

8 *Olga*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03091 nicht gefunden.

19 *Rothe Hahn*] Die Uraufführung von *Der rothe Hahn. Tragikomödie in vier Akten* von Gerhart Hauptmann fand am 27. 11. 1901 am *Deutschen Theater Berlin* statt. Siehe auch XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03094 nicht gefunden.

19 *Wolzogen*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03059 nicht gefunden.

20 *Ohr*] Bezug auf Schnitzlers Otosklerose – einer Verknöcherung des Innenohrs mit zunehmender Schwerhörigkeit –, an der er seit Herbst 1896 litt. Goldmann nahm Schnitzlers Klagen zumeist nicht ernst, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument

L02806 nicht gefunden, XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02823 nicht gefunden und XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02839 nicht gefunden.

## Index der erwähnten Entitäten

Berlin, Hauptstadt, 1

Dessauer Straße, Straße, 1

Deutsches Theater Berlin

Uraufführung Der rote Hahn, 27.11.1901, 1<sup>K</sup>, 1

Deutsches Theater Berlin, 1<sup>K</sup>

GOLDMANN, PAUL (31. 1. 1865 Breslau – 25. 9. 1935 Wien), Schriftsteller, Journalist, 1<sup>K</sup>

HAUPTMANN, GERHART (15. 11. 1862 Szczawno-Zdrój – 6. 6. 1946 Jagniątków), Schriftsteller, 1<sup>K</sup>

– Der rote Hahn. Tragikomödie in vier Akten, 1, 1<sup>K</sup>

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), Schauspielerin, Sängerin, 1, 1

WOLZOGEN, ERNST VON (23. 4. 1855 Breslau – 30. 7. 1934 Puppling), Schriftsteller, 1

Überbrettl, 1

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 11. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03092.html> (Stand 14. Februar 2026)